

Elbingeröder Zeitung.

„Der Harz-Vote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mit 4. Dend und Verlag von B. Angerstein Nachf. (S. Paulus). Für die Redaktion verantwortlich H. Schlichter, Elbingerode. — Fernsprecher Nr. 19.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Jßfeld für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.
Nr. 11. **Mittwoch, den 7. Februar 1917.** 51. Jahrgang.

Amtliches

Kreis Jßfeld. Bekanntmachung.

In Ausführung der Bekanntmachung vom 21. November 1916, betreffend die Verordnung über den Handel mit Sämereien (Rochd. M. G. vom 21. November 1916) ist zur Entscheidung über die Erteilung und Entziehung der Erlaubnis zum Handel mit Reis, Weizen, Futtererbsen und Futter-Frühernter aus der dem Landratsamte eine besondere Stelle errichtet, welche neben dem unterzeichneten Landratsamts-Vorstand neben folgenden Mitgliedern angehört: Bürgermeister Köhler-Kontau, zugleich Stellvertreter im Besitze, Kreislandrat Dr. Schreiber-Jßfeld, Rathherr J. G. Ehringerode, Bürgermeister Doh-Jßfeld, Kreis-Vorsteher J. G. Ehringerode.

Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Reis, Weizen, Futtererbsen und Futter-Frühernter ist schriftlich einzureichen. Es ist darin anzugeben, ob und falls vom Antragsteller eine mit Handelsregister eingetragene Firma beifügt, ob und falls mehrere Eigentümer der Sache sind, und falls der Erlaubnis zum Handel mit Weizen- und Futtererbsen auf Grund der Verordnung über den Handel mit Weizen- und Futtererbsen und zur Befreiung des Getreidehandels vom 24. Juni 1916 (M. G. S. 281) ff. ob er wegen Fortbewahrung gegen die Höchstpreisverordnungen, gegen die Verordnungen über Vorratserhebung vom 2. Februar und 3. September 1915 (M. G. S. 54, 549) und die Verordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1916 (M. G. S. 427) befreit ist, und ob ein Verleugner zur Herabsetzung unzulässiger Preisen vom Handel vom 23. September 1915 (M. G. S. 603) gegen ihn gelistet hat. Ein dem Antragsteller auf Grund dieser Verordnung der Handelsfortschritt unterliegt gegeben, so kann der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis von ihm nur gestellt werden, nachdem die Wiederaufnahme des Handelsbetriebs gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung vom 23. September 1915 gestattet worden ist.

Zu dem Antrag ist ferner anzugeben, für welche Zeit, für welches Gebiet und für welche Sämereien der Erlaubnis erteilt werden soll. Wird die Erteilung der Erlaubnis für einen Handelsfortschritt beantragt, der sich nur dem 1. August 1914 und über nicht in dem zu geltendmachenden Umfang von dem Handel mit Sämereien erhebt, so ist das vollstreckungsfähige S. 2 Abs. 1 einzuzeichnen zu begründen.

Dem Antrag ist die Gebühr für die Entscheidung beizufügen. Die Gebühr beträgt für den Handelsfortschritt die gemäß §§ 5, 8 des Gewerbeverordnungs vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei. Jßfeld, den 31. Januar 1917.

Der Landrat. v. Doettingen.

Kreis Jßfeld. Bekanntmachung.

Wtr. Anmeldung des Bedarfs an Zucker zur Viehfütterung.

- Der Bedarf an Zucker zur Viehfütterung mit Ausnahme des noch auf zumal die Viehfütterungszwecke zugetheilten Zuckers ist mit landwirtschaftlichen Viehhältern bis zum 15. d. Mts. dem Kreislich zuständigen Amtsvorstand für den Kreis Jßfeld:
- a) Interessenten Offerte a. Darz
 - b) Vorwissen des Viehhalters in Offerte (Darz) anzugeben, und zwar nach dem benannten Inhalt die nicht Mitglieder des Vereins sind. Die Annahme muß enthalten:
 - a) Anzahl der überintendierten Viehhältern;
 - b) Angabe der Zeit, in der die Fütterung des Zuckers gesamt wird;
 - c) Angabe, weshalb wechselliefernd und wieviel unwechselliefernd Zucker gewünscht wird (unwechselliefernd Zucker nur bis zur Höchstmenge von 5 Kilogramm und nur zur Fütterung nach dem 31. März 1917);
 - d) die Beschaffenheit des Zuckerzusatzes, den Viehhältern, den ihnen zur Fütterung ihrer Viehhältern zugesetzten Zucker nicht zu anderen Zwecken zu verwenden, und ihre Danksagung nach näherer Bestimmung der Reichsregierung ist einem noch festzusetzenden Bescheid an eine noch festzusetzende Stelle abzugeben. Die Zucker müssen bei der Fütterung der vorgenannten Viehhältern, wie durch diesbezügliche Bestimmung erteilt wird, bekunden, die höchstens bis zum 15. Februar bei den Viehhältern einreichen müssen.
 - e) Angabe, wann die Fütterung des Zuckers im Offerte vorliegen, können keine Berücksichtigung finden.
- Vorhergehend hat die Gemeindevorstände den Beteiligten sofort zu eröffnen.
Jßfeld, den 2. Februar 1917.

Der Landrat. v. Doettingen.

Kreis Jßfeld. Bekanntmachung.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

In nächster Zeit, spätestens vom 15. d. Mts. ab wird der zur Zeit geltende Höchstpreis für Getreide beibehalten werden. Für alle Getreide, die jetzt an die Firma Weidlich u. Co. in Nordhausen zur Ablieferung kommt, werden 16 Mark für den Zentner gebahlt.

Die Gemeindevorstände und die Herren Odenheimer-Badermeister werden hiermit nachdrücklich angewiesen, die sofortige Ablieferung aller beilagelagerten Getreidemengen zu überwachen. Wegen der Feststellung der von den einzelnen Viehhältern abzuliefernden Getreidemengen verweise ich auf die mitgeteilten Verfügungen. Ich ersuche eine feine Kontrolle darüber, ob die Ablieferungspflichten Mangel von der Erfüllung genommen sind. Überlieferungen sind unaufschieblich zur Anzeige zu bringen. Die vorzulegenden Lieferblätter sind schriftlich.

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Der Beginn der Schonzeit für Weizen, Hafer und Roggen beginnt in diesem Jahre für das Bezugsamt Nordhausen am 20. d. Mts. Jßfeld, den 30. Januar 1917.

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Bekanntmachung.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Ein, lange damit, daß genügend Pflanzstoffe in der Gegend zu finden sind, damit es für das kommende Jahr einen guten Anbau ist, ist die Familie hier in der Gegend, die jetzt an die Firma Weidlich u. Co. in Nordhausen zur Ablieferung kommt, werden 16 Mark für den Zentner gebahlt.

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Der Beginn der Schonzeit für Weizen, Hafer und Roggen beginnt in diesem Jahre für das Bezugsamt Nordhausen am 20. d. Mts. Jßfeld, den 30. Januar 1917.

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Bekanntmachung.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Ein, lange damit, daß genügend Pflanzstoffe in der Gegend zu finden sind, damit es für das kommende Jahr einen guten Anbau ist, ist die Familie hier in der Gegend, die jetzt an die Firma Weidlich u. Co. in Nordhausen zur Ablieferung kommt, werden 16 Mark für den Zentner gebahlt.

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Der Beginn der Schonzeit für Weizen, Hafer und Roggen beginnt in diesem Jahre für das Bezugsamt Nordhausen am 20. d. Mts. Jßfeld, den 30. Januar 1917.

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Kreis Jßfeld. Der Königlich. Landrat. v. Doettingen.

Wtr. die Ablieferung von Getreide.

Auf nachstehende Bekanntmachung betreffend: **Verordnung vom 24. Juni 1916 (Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungsliste I beantragt, 50 M., für die Gewerbeverordnungsliste II 30 M., für die Gewerbeverordnungsliste III 20 M. und für die Gewerbeverordnungsliste IV und die gemäß §§ 5, 7 der Verordnung von der Gewerbeverordnungsliste III beantragt die Entscheidung gebührenfrei.**

Das wahre Friedenshindernis.

England war der Initiator des Krieges; England bringt seine Verbündeten zur Fortleitung, und während es vorzieht, für den Schutz der kleinen Nationen zu kämpfen, es ist eben ungenügend bereit, insbesondere Neutralität durch völkerrechtlich gebotene Mittel in den Strudel hineinzuziehen. Alle bestellten Friedensmacht wurden von England in langamer und stetiger Arbeit aufgezehrt; weiterhin hat es England verstanden, die maßgebenden und führenden Männer der Politik und der Presse durch jedes Mittel zu zersplittern und sie für die Entente-Vereine zu gewinnen. Jedem Lande kauften die englischen Staatsmänner die bestmögliche Unterstützung und Unterstützung für den Fall des ja so leichten Sieges vor. Jedem der Beteiligten wurde keine große Beute versprochen, und nach und nach konnte die nötige Kriegstemperatur geschaffen werden. Die Wiederbringung des Friedens gegen das europäische Festland, auch gegen seine eigenen Verbündeten. Den deutschen „Militarismus“ zu bekämpfen ist nur der heuchlerische Vorwand. England strebt nach einem höheren Ziel: das ganze Festland soll sich weihen. Dem England kann keine Welt-erobertungspläne nur befriedigen, wenn alle Wunden liegen, die ein Wort zwischen haben, wenn alle Jahrelange mit Kranken haben, um ihre Wunden zu heilen. Ein Frieden bringt es keine Beute schon jetzt in Sicherheit; Kapital wird es ohne jeden Zugang nie wieder herausgeben. Die wichtigsten Inseln im Mittelmeer und im Ägäischen Meer hat es besetzt, die besten Teile der deutschen Kolonien hat es vorläufig in seine Verwaltung gebracht (Golf- und Westafrika) und hat sich zu hoher Preis für das, was es heute schon sicher in der Hand zu haben glaubt.

Und die anderen? Sie sind die gutgläubigen Zugtiere an dem englischen Wagen. Sie verblenden sich, ihre Hände sind verblüht, ihre Finanzen und ihr Handel ruiniert, sie werden leer ausgehen, sie opfern sich auf für den Triumph ihres eigenen größten und modernen Feindes! So liegen die Dinge, und der verheerende Tag der Gerechtigkeit und des Urteils wird für Englands Traubanten furchtbarlich sein. Mit großer Mühe verbreitet England seine Berühmtheit und lübelt des Mannes seines Antells an den Opfern dieses Krieges sein Ende. In Wahrheit liegt es furchtbar in den Händen und in den Füßen aus Afrika, Arabien, Ostafrika und Kanada in den Tod, bildet durch seine Arbeiter Fremdenlegionen und läßt nach Möglichkeit das eigene rote Blut, während es seine Verbündeten reißt die Opfer des Krieges tragen läßt. An einer langen Dauer des Krieges hat nur England ein Interesse. Europas Lebenskraft und Stärke sollen zertrümmert werden, die Alliierten sollen sich zu Tode erschöpfen. Dann läßt England's Stunde, die Welt Herrschaft umgibt an sich zu reifen.

In den von England in seine Netze gelockten Staaten steht es nicht an Stimmen, die diese wahren Ursachen und Zusammenhänge des Krieges klar erkannt haben. Aber sie vermögen sich nicht durchzusetzen, ihre Bemühungen, das Gewissen ihrer Väter zu gewinnen, ihre Lehren klarzutragen zu bewirken, scheitern an dem Widerstand der jetzt verantwortlichen Staatsmänner, deren Pflicht vor dem Frieden größer ist als ihr Mut vor dem Krieg war. So erschleicht die eine der beiden Mächteiten den Krieg zu beenden: der Zusammenschluß der interessierten Verbündeten gegen ihren heuchlerischen Führer England, ihrer Feindin, ihrer Feindin als die andere der beiden Deutschlands und seiner Verbündeten müssen klar und unerbittlich

Hinnerk, der Knecht.

24) Roman von Bruno Bagener.
(Fortsetzung.)
Die Magd kam herein und erzählte mit großer Dungenfertigkeit, daß der Bauer in der Scheune schlafen wollte, sie hätten schon einen Wetsack hingehängt. Gelinde nickte und sagte, es seien dem Bauern zu viele Flegeln im Hause, die ihn beim Schlafen störten; deswegen sei die Überstimmung erfolgt. Die Magd schickte hinter ihrem Rücken und ging hinaus, nachdem Gelinde ihr befohlen hatte, die Haustür zu schließen. Gleich darauf aber öffnete sich die Tür noch einmal. Als Gelinde aufstand, stand ihr Bruder vor ihr, versetzt und aufgeregt.
„Was willst du von mir?“ herrschte sie ihn an. „Du hast hier nichts zu suchen — noch dazu?“
„Du hast mich wieder betrunken?“
„Was ist das? Du bist ja so feige, kommst und läst mich nicht!“
„Er grüßte dich.“ „Dein Mann hat sich wohl ein bißchen entquarkert?“ fragte er gelächelnd. „Das kommt mir gerade zu pass. Ich muß dich nämlich allein sprechen.“
„Sie schlug mit der Hand auf den Tisch. „Keinen Wein! Bekommst du?“
„Ich weiß ja schon, was du willst. Seit wieder alles betrunken?“
„Keinen roten Wein! Ich trink' dich.“
„Er zog sich einen Stuhl heran und setzte sich auf die Kante. „Du hast beiden Krack gegibt miteinander.“ „Sag an.“ „Ich habe an der Tür gestanden und alles beobachtet.“ Du hast

sich die Wahrnehmungen und Traumbilder der höchsten Plänkler Englands gefällig. Deutschland hat den feindseligen Festlandswächtern die Hand zum Frieden geboten und ihnen das wahre Friedenshindernis gezeigt. Der Deutsche Kaiser konnte das tun, weil im Deutschen Reich Staat und Volk, Regierung und Negierte eines Willens sind. Anders im feindseligen Ausland. Auch dort wollen die Wächter den Frieden, aber der Regierungsmacht ist für unsere Feinde mächtiger als der Kaiserwille. Man vermag dem Volke seine erreichten Kriegserfolge aufzuweisen. Daher die Angst der Regierungen vor dem Frieden, die durch vor dem Gericht im Innern, die die leitenden Staatsmänner sich am Krieges festklammern heil, solange überhaupt noch ein Stimmungsstimmer besteht, die verpöbelte Lage zu heilen. Volk und Regierung in Deutschland hat unteren Verbündeten, für einige, in harter Mühe, ihre organisierte angepaßte Kraft, werden die vorkommenden Träume der anmaßenden Kriegselite unterer Ränge hoffentlich rasch und gründlich zertrüben und die Verbündeten Englands zu den freilich verärgerten Erkenntnis bringen, daß nicht Deutschland, sondern England der wahre Feind des europäischen Festlandes ist. D. K.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die französischen Nachmittagskämpfe.
Zwonen Plätzen zufolge wurden in der französischen Armee die Kräfte des 2. Armee-Korps in Angriff genommen, die bestimmen, daß die tauchlich Verbundenen ihrer Truppenklasse einverleibt werden sollen. Ein Antrag des Abgeordneten Agence, daß alle, die sich freiwillig für Spezialdienste anbieten und eingesetzt wurden, neu gemustert werden sollen, wurde mit 226 gegen 222 Stimmen angenommen.

England will Mesopotamien behalten.

Nach Meldungen aus London wünscht die Royal Air Force die Aufkündigung des Staatsvertrages mit der Türkei, das die beiden Staaten in die Türkei eintrifft, eine gleiche Erklärung für den am Westlichen Golf gelegenen Teil Mesopotamiens.

Die Hauptaufgabe des Viererbundes.

Die italienische Presse weist darauf hin, daß in Italien Schiffe von 80.000 Tonnen mit Fertigstellungsfrist Ende 1918 gebaut werden sollen, um einem dringenden Bedarf von mindestens 500.000 Tonnen abzuheben, deren Beschaffung das Hauptproblem des Krieges ist. Kein Tag wäre verloren werden. Nur ein Mittel gebe es: Schiffe zu erwerben und sie alle zu betreiben. Verfügbare Schiffe gebe es genug in Japan, Norwegen, Griechenland, Spanien, den West-Indien. Kosten würden sie viel, sogar riesig viel; aber unter gegebenen Umständen ist es unmöglich, auf den Preis zu sehen. Wenn der Schiffsminister Carcano und der Verkehrsminister Ariola dazu nicht so mühen sie behaglicher, kostengünstiger, einflussreicher Männer Platz machen.

Russische Fliegerdivision über Schweden.

Russische Flugzeuge befinden sich in einiger Zeit ein höchst lohnendes Interesse für die schwedische Grenze und ich würde ich es Flugzeugen nicht. Schon vor zehn Jahren hat ein russischer Flieger westlich von Svanenrand gestolzt. Ferner gelangte eine Meldung nach Stockholm, in welchem Grenzbezirk hätten russische Flugzeuge zu wiederholten Malen während der jüngsten Woche über dem schwedischen Kalmar, südlich Kaparnaud, kreuzen sehen. Vor einiger Zeit wurde schon berichtet, daß bei Mälaren Schuppen und Werftstätten für eine zu erfindende russische Fliegerei aufgeführt werden, eine Anzahl etwas unverständlicher Katastrophen in jener fast menschenleeren Gegend.

„unsern Vertrag nicht gehalten — du hast ihm gesagt, daß ich das Geld genommen habe.“
„Geld? Ich habe nicht.“ „Unser Vertrag? Das ist ja dummes Zeug. Der hält du dich an? Ich hab' sie mit dem an.“ „Ja, das ist wahr. Aber wer hat mir die Hälfte dafür abgegeben?“
„Das hast du wohl ganz vergessen, du Weisze?“
„Söhn dumm wäre ich gewesen, hätte ich dir das ganze gelassen. Betrunkener hätte ich es doch bald genug. Und der Mutter, daß du doch etwas dorgelogen, wo du das Geld verloren hättest.“
„Aber der Hinnerk weiß nichts von der Hälfte, die du mir abgenommen hast. Wenn ich nun hinginge und ihm davon erzähle?“
„Sie lachte laut auf. „Du wirst dich schon halten. Er schlägt dich nicht, wenn du ihm in der Weg kommst. Du bist ja halt, daran sag ich, machst du dich jetzt aus dem Staube, ehe er mit dir Abrechnung hält.“
„Er stand auf. „Das will ich auch, und darum bin ich gekommen. Du sollst das Kapital ausgeben, das mir gehört. Was nicht mir die Monatsrente und die freie Wohnung und sonst?“
„Ich will sein, nach Hamburg. Und du sollst mir das Geld geben.“
„Er war nahe an sie herangetreten, und nun erhob auch sie sich. „Mit du verrietst geworden?“
„Du bist aber gelobt?“
„Du hast Geld geben?“
„Du hast Kapital zu beantragen?“
„Du hast kein Geld wie die Altensteuer, und du be-

Der neue A-Boot-Krieg.

Englisch-französische Weltausbrüche. — Amerika soll helfen. — Neutrale Stimmungen.
Wie die Antwort der englischen Presse auf die deutschen Seemannsmaßnahmen ausfallen werden, darüber konnte wohl von vornherein keinerlei Zweifel bestehen. Sinesen kann es als ein Beweis der Gerechtigkeit gelten, daß die Neutralität der europäischen Neutralen — vielleicht von wenigen begrifflichen Ausnahmen abgesehen — bei aller Erkenntnis des Grades doch eine wirbige Hilfe bewahrt. Nur ein Moment scheint in der neutralen Presse gänzlich abwesend zu bleiben: Das Deutschland mit der Verhängung der Seemanns gegen seine Feinde genaugesetzelt, was England schon getan hat.

Die Nord. Allgem. Zeitung schreibt: Die englische Presse antwortet auf unsere U-Boot-Note mit Weltausbrüchen, die vom Neutraleiten Bureau ausschließlich in alle Welt verbreitet werden. Mit der Heuchelei, die für die englische Bevölkerung die Feindschaft zu bewachen ist, doch nicht weniger, daß eine sehr schmerzliche Abgabe des Krieges bevorsteht. Möge die die Schuld daran bei denen suchen, die durch die Verhängung uneres Friedensangebotes die Verantwortung trifft!

Mit sorgfältiger Auswahl, wie es scheint, hat Neuter jedoch aus der amerikanischen Presse alles zusammengefaßt, was an Stimmungen den Deutschen günstig und den Franzosen und Deutschen unfreundlich ist. Da wir vom breiten Neutralen rüchternerte mit Amerika abgekommen sind, so steht uns zunächst nach der Möglichkeit, die Neutraleit Lage in einzelnen nachzuprüfen. In Deutschland wird man sich durch die englischen Mäander weder aus der Ruhe bringen, noch von der wohlüberlegten Linie uneres Botschafts ablassen.

In französischen Senats erklärte der Marineminister Agence, daß die Seeloberklärung Deutschlands der allgemeinen Haltung Deutschlands ist Ausdruck des Krieges entpreche, die alle im Haag feierlich übernommenen Verpflichtungen verleihe. Die Deutschen könnten nicht schlimmeres mehr tun, als sie ihren Feinden zu tun, was es seinen Seemann, überhaupt keinen Menschen, der bei auf Se beengenen Verbrechen nicht verdamme. Ingefolgt der neuen Erklärungen des Feindes werde Frankreich ruhig und lurchlos bleiben. — Gurchlos scheint man aber in den Barriere-Regierungsstellen doch nicht zu sein, denn die Presse schreibt ganz unerbittlich, daß man nunmehr die englische Presse ist der Überzeugung, daß sich die Ver. Staaten mit der deutschen Aufkündigung nicht zufrieden geben werden.

In Amerika hat man zunächst die für die Fahrt nach Europa befindlichen Schiffe zurückgerufen und den Remonteur haben geliebt. Später wurde die Ausfahrt am gestrigen Tag, doch die Behörden mit, daß die Ausfahrt auf eigene Gefahr geschehe. Demnach scheint man in Amerika abwarten zu wollen. Die New York Post weiß nach englischer Quelle zu bezichtigen. Der Präsident hat sich für eine Politik bedrängter Kriegsführung entschieden, die aber nicht zur Tat werden soll, wenn die moralische und möglichste Hilfe die höchste Macht Amerikas nicht von seinen Feinden. Der Kongreß in Washington neigt dazu, einen bestimmten Fall von Verletzung amerikanischer Rechte abzuwarten, aber ist bereit, der Führung des Präsidenten selbst im drastischen Falle zu folgen. Auch viele Zeitungen sind für das Abwarten einer entscheidenden Situation.

Wie stark die deutsche Note gewirkt hat, läßt sich nicht weihen, daß die dänische und schwedische Lebensmittelausfuhr nach England und Frankreich völlig eingestellt worden ist und daß die dänische Schiffsbesetzung bis auf weiteres alle Verschiffungsanträge ablehnt. An-

„kommst, was dir von den Alten verdröben ist — mehr bin ich dir nicht schuldig. Und nun mach, das du fortkommst!“
„Aber ich hab' immer mehr, so daß sie zurückgehen mußte.“ „So? Ich kenne nichts.“
„Der stand da mit gierigen Mienen. „Unwillkürlich sah sie mit der Hand nach der Tasse, in der sie die Schüssel zum Selbstfranz betrug.“
„Er sah die Bewegung und deutete sie lächlich. „Das Geld her!“
„Logte er noch einmal mit beherzter Zune, wie ein Bankier, das sich zum Sprung ansetzte.“ „Meinst du, ich löse mich so ab? Wer ist denn der Hoberer? Du oder ich? Bin ich nicht der Sohn und alter noch dazu?“
„Wir gehört der Hof von Weidls wegen. Und ihr habt mich hinausgedrängt.“
„Simeons, ihr ganze Wackel! Und jetzt wird das Land tener verkauft, und ich soll nichts haben?“
„So haben wir nicht gemacht!“ Das Geld her, oder ich schlage dich tot!“
„Wie er plötzlichen Bewegung riß er den Stuhl um, der zwischen ihnen stand und schloßerte ihn beiseite. Die Todesangst schloßerte ihn die Kette zu. In seinen Griffen lag die den Bruder mit der Hand ins Gesicht. Da fuhr er mit der Messer in seine Tasse; sie sah etwas Plantes vor ihren Augen — schloß einen Schlag gegen die Brust, und schloß einen Schlag — und sie schlug nach hin.“
„Als Gelinde nach einer kurzen Weile das Bewußtsein wiedererlebte und sie die Augen aufschlug, sah sie, wie Stricken vor dem Gesicht ein Gebild stand. Er schloß in den Brustkorb und ließ einen Blick aus. Zu dem Stuhle

der Schweiz hat man, da der französische Seiten Seite der einige von der Sperre nicht betroffene Zufuhrwege ist, eine neue Organisation der Lebensmittellieferung getroffen, und in Spanien endlich, dessen Cina und Industrie gänzlich aufgehört hat, will man abwarten, was Amerika unternimmt.

Die Nord. Allgem. Zeit. hat — offenbar nicht ohne amtliche Zustimmung — klar zum Ausdruck gebracht, daß sich die deutsche Regierung nicht von der wohlüberlegten Linie ihres Vorgehens ablenken lassen wird. Wenn heute der Krieg in seine schlimmste Phase getreten ist und Deutschland zu dem durchgreifendsten Mittel gezwungen worden ist, so sollte man in den neutralen Staaten nicht vergessen, daß England die historischen Gründe der Durchbrechung des See- und Handelsverkehrs hat, ohne das je zu mehr als einem papierenen Protest eingeschlossen waren. Schritt für Schritt hat England die Freiheit der Meere vernichtet. Der deutsche U-Boot-Krieg wird sie wiederherstellen. Die Entscheidung werden ist, was dann kommt, was das deutsche Volk nicht einziger denn je hinter der Regierung.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Am Finanzansatz der bayerischen Zweiten Kammer gab Ministerpräsident Graf Hertling eine interessante Erklärung ab: Der Bundesratsansatz für auswärtige Angelegenheiten, sagte er, hat durch den Krieg sehr wesentlich an Bedeutung gewonnen, aber die Haltung der auswärtigen Politik liegt beim Reichstag. Im Anblich vor frei von der Feder weg getroffen. Aufstufte wird in weitgehendem Maße erreicht. Der Anblich ist auch vor der Befanngabe des deutschen Friedensangebotes, das er lebhaft unterstützt, gehört worden. Was den französischen U-Boot-Krieg anbelangt, so möchte ich die Zeit der Verhandlungen vorüber. Es gab nur die Möglichkeit zu raschen erfolgreichen Beendigung des Krieges, und das ist eben die rücksichtslose Durchführung des U-Boot-Krieges. Fellenheit ist kein Vertrauen auf einen glücklichen Ausgang des Krieges.

Schweiz.

* Es heißt sich, daß die schweizerische Regierung von Schweden wegen der Teilnahme an einer Konferenz der Neutralen angefragt wurde. Der Bundesrat hat aber das Programm der geplanten Zusammenkunft näherer Anblich verlangt; bis jetzt ist jedoch noch keine Antwort von Schweden eingetroffen.

Irland.

* Am Regierungsreisen wird die Frage einer Revision der geltenden Verordnungen über die Straßen zur Verhütung von Unfällen, Straßensicherungen, erweitert. Der Minister des Innern legt dieser Frage große Bedeutung bei und weist darauf hin, daß nach den weltgeschichtlichen Erfahrungen ein Krieg nicht selten mit Ereignissen abschließt, in denen die Volksmassen eine bedeutende Rolle spielen. Es können leicht Veranlassungen schwerer Natur entstehen. Aus diese Weise, umwinkelt Republikanismus die Freiheit vor der Revolution. Ferner erzieht Republikanismus die Kommandanten von Petersburg und Moskau, ihre Beamten zur Verhütung der Kriegszentren zu stellen. Der Minister ist der Ansicht, daß die Kriegszentren zu wenig gründlich ist.

Amerika.

* Ein Vor nach Freiheit für Irland kommt in einer Resolution zum Ausdruck, die von dem Kongreßmitglied William eingereicht worden ist, wobei er sich auf Wilsons jüngst gehaltenen Anblich bezieht, daß Regierungen ihre Macht von der Zustimmung der Regierten ableiten sollen. Die Resolution erlucht den Kongreß zu erklären, die europäischen Friedensbedingungen müssen anerkennen, daß das Volk von Irland, das lange Unterdrückung und Trümmen erduldet hat, in vollster Weise eine nationale Freiheit und Unabhängigkeit wiedererlangen soll.

Der Bauerin war ganz kump geworden. Schmeien wollte sie nicht. Es brauchte doch nicht gleich alle Welt zu wissen, daß sie Geld im Hause hatte. Aber den Stuhl brachte sie zu ihrer Bedienung zwischen sich und den Bruder. Der stand da mit gierigen Mienen. Unwillkürlich sah sie mit der Hand nach der Tasse, in der sie die Schüssel zum Selbstfranz betrug.
„Er sah die Bewegung und deutete sie lächlich. „Das Geld her!“
„Logte er noch einmal mit beherzter Zune, wie ein Bankier, das sich zum Sprung ansetzte.“ „Meinst du, ich löse mich so ab? Wer ist denn der Hoberer? Du oder ich? Bin ich nicht der Sohn und alter noch dazu?“
„Wir gehört der Hof von Weidls wegen. Und ihr habt mich hinausgedrängt.“
„Simeons, ihr ganze Wackel! Und jetzt wird das Land tener verkauft, und ich soll nichts haben?“
„So haben wir nicht gemacht!“ Das Geld her, oder ich schlage dich tot!“
„Wie er plötzlichen Bewegung riß er den Stuhl um, der zwischen ihnen stand und schloßerte ihn beiseite. Die Todesangst schloßerte ihn die Kette zu. In seinen Griffen lag die den Bruder mit der Hand ins Gesicht. Da fuhr er mit der Messer in seine Tasse; sie sah etwas Plantes vor ihren Augen — schloß einen Schlag gegen die Brust, und schloß einen Schlag — und sie schlug nach hin.“
„Als Gelinde nach einer kurzen Weile das Bewußtsein wiedererlebte und sie die Augen aufschlug, sah sie, wie Stricken vor dem Gesicht ein Gebild stand. Er schloß in den Brustkorb und ließ einen Blick aus. Zu dem Stuhle



Kriegsereignisse.

- 27. Januar. Vergebliche Vorstöße der Franzosen, die Stellung auf Höhe 304 zurückzugewinnen. — Neue Angriffe der Russen an der Na abgeblieben. — Erfolgreiche Kämpfe deutscher und österreichischer Truppen zwischen Genua und Punta Sal.
- 28. Januar. Englischer Vorstoß bei Tronzo abgewehrt, nur in einem kleinen Teil der vorderen Linie rufen sich die Feinde ein. — Die Russen treten an der Goldenen Wehr im Meliceneser-Bioschnitt mit überlegenen Kräften auf, so daß die österreichischen Linien erneut zurückgenommen werden müssen.
- 29. Januar. Erfolgreiche Angriffe bei Armentières, französische gegen Höhe 304 auf dem West- u. der Maas schellern unter großen Verlusten. — Türkische Truppen weisen an der Pleia Spa mehrere starke russische Angriffe ab. Genua lockern russische Vorstöße an Meliceneser-Bioschnitt.
- 30. Januar. Neue vergebliche Vorstöße der Franzosen gegen die Höhe 304. Somit keine weiteren Ereignisse.
- 31. Januar. Auf der Front Nizza-Milan wird eine russische Halbstellung auf dem Ostufer der Na errichtet und gegen starke russische Gegenangriffe gehalten; 14 Offiziere, 900 Mann gelangten, 15 Maschinengewehre erbeutet.
- 1. Februar. An der Marajowka, südlich von Kiew, bringen Teile eines kaiserlichen Regiments von einem gelungenen Vorstoß in die russische Stellung 60 Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück. — Schwedisch des Ostsee werden feindliche Abteilungen abgewiesen.
- 2. Februar. Eine am Wege Guedencourt-Caulencourt in die deutschen Gräben eingedrungenen englische Kompanie wird im Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Bei Luftkämpfen an der nordwestlichen Meusefront büßen unsere Gegner sieben Flugzeuge ein.

Von Nah und fern.

Die Internierten. Die englischen Bürger, die dieser Tage aus Deutschland nach Holland gekommen sind, teilen dem „Echo Belge“ zufolge mit, daß sie während ihrer Gefangenenschaft, die für die meisten fast Strengehaftung dauerte, an Lebensschwierigkeiten in Dordrecht, ferner bei Mangel gehabt hätten und daß die Verpflegung eine sehr gute gewesen sei.

Ermittlung unbekannt Verlorebener. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß zur Unterstützung der Ermittlung unbekannt Verlorebener vom Zentralnachweisedienst des Kriegsministeriums Photographien solcher Verlorebener in den von Zeit zu Zeit herausgegebenen Sonderveröffentlichungen veröffentlicht werden. Diese Listen können nämlich bei allen Kommandos, Garnisonen und Regimentskommandos, Ersatztruppen und Kasernen eingesehen werden.

Weitere Einschränkung des Schnellzugverkehrs. In nächster Zeit wird es erforderlich werden, noch einzelne schnellfahrende Züge ausfallen zu lassen, um den starken Güterverkehr besser bedienen zu können. Die Züge werden jedoch weiterhin auf den Hauptlinien der Reichsbahn zu verkehren, die für den Verkehr am besten geeignet sind, um die Güter am schnellsten zu befördern. Die Eisenbahnverwaltungen sind vom Minister für öffentlichen Arbeiten angewiesen, unbedingt dafür zu sorgen, daß einzelne Fahrpläneänderungen am Tage vor dem Eintreten der Änderungen in der Presse und durch Anschlag an den Bahnhöfen bekannt gemacht werden.

Verpflichtung. Die Familie des am Frontdienst eingesetzten Gutsbesizers Grubbe in Witzen (Pommern) hatte zum Abend in „Garant“ einmorgeln. Vier Personen, nach einigen Stunden stellten sich Verpflegungsercheinungen ein. Als das Dienstmädchen einen Arzt holen wollte, wurde es, ebenfalls wie die anderen Personen, von einer Ohnmacht befallen. Erst am nächsten Morgen wurden die Patienten in die Wohnung zu gelangen. Es fanden sich Schindler des Genies, einen Kranken und das Dienstmädchen im be-

war nur wenig Bargeld — kaum fünfshundert Mark. Die Anschlag auf den Landstau durch das Konstruktions der Zementfabrik war auf Antonio erfolgt. Nach dieser Kränkung das Geld ein und schlug den Stramp zu.

Wohne lösch die Augen. Er sollte sie für tot halten. Jetzt sieht er mit dem Fuße nach ihr. Sie rührt sich nicht. Der Text er zum Tische und nahm die Lampe in die Hand. Er öffnete die Tür zum Flur. Es war alles still im Hause; die Dientboten waren schlafen gegangen. Und jetzt war er die Lampe mit höchsten Schwung in die Gasse des Zimmers und stürzte hinaus — auf den Flur zur Haustür. Er hatte keine Zeit, die Tür zu verschließen. Einen Augenblick hand er wie angegriffen. Dann taufte er an der Wand nach dem Schlüssel, der dort an einem Nagel zu hängen pflegte. Er fand ihn nicht. Im Zimmer lockerte die Lampe hell auf. Eine wahnwitzige Furcht ergriß ihn. Nur weit fort von den Flammen, und mit flatternden Schritten lief er die Treppe hinauf zum Boden. Mit vergeblicher Anstrengung erhob sich die Gasse. Ihre Wände lösterte grauweiß. Aber sie nahm alle ihre Kraft zusammen. Der Junge! Das war ihr einziger Gedanke. Es gelang ihr, die Tür zur weißen Stube zu öffnen und hinter sich zu schließen. Sie schloß die Tür mit festem Schloß. Ein Schrei entkam ihr, die durch das Zimmer zur Schlafkammer. Mit ihrer letzten Kraft kam sie hinein. Sie hielt sich an dem Bettstange fest und schloß sich im Dunkel zum Rechte des Kindes. Da verlor er die Strafe.

unvollständigen Zustand vor. Ein fünfjähriges Mädchen war bereits tot. Es gelang, den Stramp und die Schwester des Grubbe wieder auf den Weg der Besserung zu bringen, während das Dienstmädchen schwer erkrankt ist.

Verregene Betrüger. Eine heitere Familiengeschichte wird aus Moskau berichtet: Gegen das Ende des Monatszuges zwei Leute warteten feindselig auf die Abfahrt des Zuges. In ihrem Schrecken betrat kurz bevor das Abfahrtsignal gegeben wurde, ein Gendarm das Weite und forderte sie auf, anzugeben, was sie in ihrem großen Reiseforb mitführen. „Wäsche“, war die Antwort. Der Gendarm war damit aber nicht zufrieden und ließ den Storb aufschließen. Zwei ängstliche und

hies jetzt in den Bureaus beschäftigten Soldaten für den Frontdienst frei.

Erfolglos in einer französischen Huberfabrik. Nach Zusammenberufung aus Nemes hat in einer benachbarten Huberfabrik eine heftige Explosion statt. 2 Personen wurden getötet und über 20 verletzt, darunter 10 schwer.

Die Barter Apachen. Wie aus Genf gemeldet wird, wurden bei Zusammenberufung der Barter Polizisten mit sehr starken Apachenbanden ein Anseher und mehrere Spügelte verwundet. Die Apachen entkamen bis auf vier dreizehnjährige Jungen.

Eine Fachschule für künftige Politiker wird binnen kurzem in Warschau eröffnet werden.

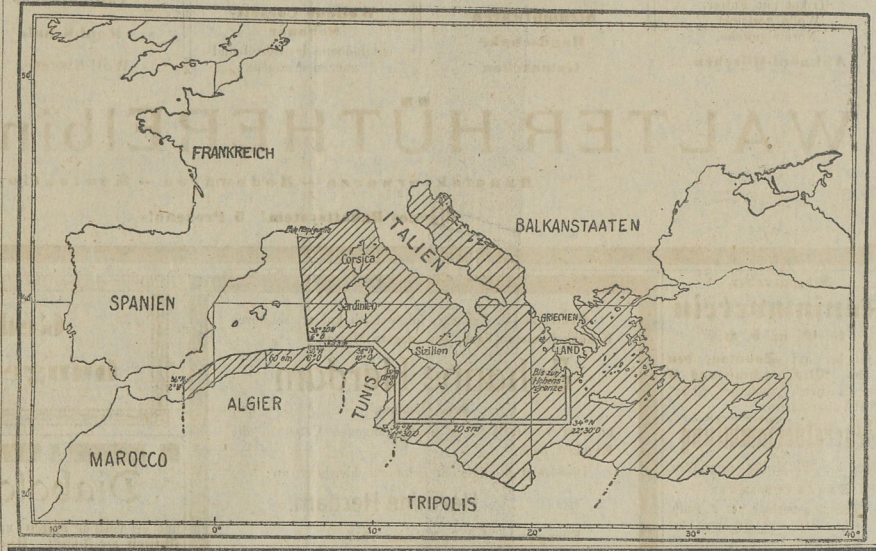
Es hatte keine ober auch zu wenig Butter abgeliefert. Bei einer Revision wurden von der Genpartei noch 11 Tüfchen Butter bei ihr vorgefunden, die beschlagnahmt wurde. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte mit der Butterablieferung absichtlich zurückgehalten hat, somit auch zum Strafrecht der unterständlichen Zurechenen handelte.

Volkswirtschaftliches.

Weinbauweise für Frauen. Da der Mangel an männlichen Arbeitskräften sich auch für den Weinbau sehr fühlbar machte, wurde in Spanien eine grundlegende Änderung in Gestalt von Weibskolonien für Frauen eingeführt. Nach einem jetzt veröffentlichten Bericht war der Erfolg über alles erwarteten gut. Am Früher hatten die Frauen im Weinbau nur die Stodarbeiten erfolgreich erledigt,

Karte zum verklärten A-Boot-Krieg.

Das Sperrgebiet im Mittelmeer.



ein neuerliches Augenpaar flarrten auf den Storb, als sich von ihm der Deckel hob. Der Inhalt bestand aus einigen schweren — Wassersteinen. Auf Begehren durch den Mannern mußten die glücklichen Besitzer des Storbes angeben, daß sie ihn von einem Händler für 395 Mark gekauft hätten und daß er nach dem Apachen geräucherter Fleisch enthalten sollte. Der Beamte fand seinen Grund zum Lachen im Gesichtsmilch, und die beiden Kameraden konnten ihren Reiseforb mit den Wassersteinen nach Hause tragen.

Kohlenaren in Wien. Die Dömmnerkonferenz des Wiener Gemeinderats beschloß, den Magistrat zu beauftragen, einen Bericht über die Einführung der Kohlenare auszugeben. Für das in der nächsten Zeit zu erwartende Ausbleiben der Gemütskinder hat die Gemeinde Sachverhalt und Mittel erlangt. Der Stadtrat wird sich in der nächsten Sitzung mit der vollständigen Aufklärung des Stillwagenbetriebes und der kaiserlichen Unternehmungen beschäftigen. Die Stillwagen und Pferde werden zur Kohlenverfrachtung verwendet werden.

Engländerinnen nach Frankreich. Der britische Kriegsmilitär soll beloblichen haben, etwa 1000 Frauen nach Frankreich zu schicken, um sie dort in den Bureaus hinter der kaiserlichen Front zu beschäftigen. Davor würden die

Die jungen Leute, welche die Anstalt besuchen, sollen in Staatswissenschaftlichen, politischen, ökonomischen, parlamentarischen Fragen usw. unterrichtet und zugleich als politische Redner ausgebildet werden. Die Gründung geht von einer Reihe demokratischer Politiker in Warschau aus.

Gerichtshalle.

Bretin. Das sich der Kriegswüchter auch der Staatsräuberei bemächtigt, zeigte eine Verhandlung vor dem Schöffengericht. Die Angeklagten, Kamilian (mit Andere) und der Mienenwinger Richard Bacha hatten eines Tages, nachdem, daß bei der angegebenen Lage der Volksernährung mit dem Strohband ein eintägiges Geldhalt zu machen sei. Sie haben dabei Werte genommen, die nach den Feststellungen des Gerichts einen sehr übermäßigen Gewinn darstellten. Der Angeklagte wurde angeklagt, daß er schließlich an dem Geldhalt noch angelegt habe. Der Gerichtshof war der Meinung, daß gerade solche Leute, die einen anderen ergötzen haben, eine Strafe von Anstaltsarbeit leisten sollten und verurteilte beide Angeklagte zu je 200 Mark Geldstrafe.

Danzig. In der Angelegenheit der bekannten Strohbanderzeugung verurteilte das Schöffengericht zwei Angeklagte wegen beträchtlicher Wertverteilung des Strohbandes und ähnlicher Straftaten zu 1000 Mark und 2000 Mark Geldstrafe.

Genoa. Vom hiesigen Schöffengericht wurde die Zeugin Maria Müller in Hinblick zu 1000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt.

das Schöffengericht nur durch Sachkenntnis erfolgreich durchgeführte Ausbreiten hatte unter der Frauarbeit aufgestellt. Dabei ließ der Krieg die Verlegenheiten, daß der Weinbau teilweise gänzlich den wüchigen Umständen zum Opfer fallen mußte. Auch hier traten aber die Frauen rettend in die Erscheinung. Dank den Bemühungen der großherzoglichen Weins- und Obstbauern in Oppenheim wurde im Winter 1915/16 der Weinbau erste Reichskolonien für Frauen und Mädchen eingerichtet. Alles in allem entstanden 10 Stufen, die sich gleichmäßig über das ganze baltische Weinbaugebiet verteilen. Der Wein war sehr teuer, Weinbau und Weinbergbau boten praktische Unterbringung.

Goldene Worte.

Die Wälder haben sich nur deshalb fürchten gegeben, weil sie Richter brauchen, ihre Streitigkeiten zu schlichten, und Weidhüter, ihr Hab und Gut gegen feindliche Nachbarn zu verteidigen. ... Ein Fährd hat sich bisher nicht anzusehen als unumkehrbar hier seiner Unterleuten bedürftig; er ist vielmehr nur der erste Diener des Staates. ... Sein ganzes Streben hat sich darauf zu richten, daß er etwas Nützliches und Großes für das Wohl seines Volkes vollendet. Friedrich der Große.

Was der Krieg selbst viel Unmoral enttelteln, jeder Krieg schließt in sich ein Gericht über die Unmoral. Prof. D. Lemme-Helberberg.

eingelie Leute traten schon — halbherbeist — unter die Türen. Hinnerk stürzte an ihnen vorbei; und jetzt erkannte er, wo das Feuer war. Der Holzen-Tiemersche Hof! Ihm rann es eisalt durch den Körper. Er dachte an Gelline.

Man war er auf der Brandstätte angelangt. Ein granatvoller Anblick tat sich ihm. Das ganze hohe Giebelgebäude war auf der Vorderseite in eine mächtige Feuerwand verandelt. Und unten aus den Wohnräumen schlugen durch Fenster und Türen die Flammen empor, rot und unruhig züngelnd, während misshäufiger Rauch sich in blauen Wolken aus allen Spinnungen wälzte, groß beschleunigt von der Glut. Der Strohbander schien das Rohgebäude selbst zu sein, während die Diele mit den Ställen noch nicht völlig vom Brand ergriffen war. Aber auch hier quoll schon der Rauch aus allen Luten, und das Strohband war in seiner ganzen Länge vom Brand ergriffen. Mit einem raschen Blick überblick der Bauer, daß hier nichts zu machen war. Nur die Nebengebäude galt es zu schützen.

Und plötzlich zog ein seltsamer Anblick seine Aufmerksamkeit an. Über dem Döletor war noch das eine der beiden Strohgemelle sichtbar. Eben nagle sich ihm die Flamme, um es zu gefährden. In großem Kreise wälzte sich das Strohgemelle seine Wobendiele. Angestrich mit den flügeligen Schlangen, verurteilten die beiden großen Bögel, sich dem Feuer zu nähern, aus dem noch ein der langst fliegenden Jungen den Hals emporstreckte; die beiden anderen waren wohl schon in die Flammen hineingefallen. Und

jetzt, da die Glut das Nest ergriß, ließ die Strohbander, mitten in die Flammen hinein — ein milbes Flügelklagen, und sie verschwand in dem glühenden Meer. Und im nächsten Augenblick war auch ihr Genosse, vom Rauch erstickt, auf das brennende Dach gefallen. Das alles war in wenigen Sekunden geschehen. Hinnerk riß sich von dem Stroh los. Erstlich sah er Menschen. Die Großmutter im Stund und Interrod hand heulend neben der ohnmächtig am Boden liegenden Littenmutter, die nur mit einem halberdrückten Bettflanz umhüllt war. Der Jungmutter sierte in die Flammen, ohne zu wissen, was er tun sollte.

Ein lauter der Großmutter um das Haus herumgeklaut. Er hatte sich auf der Höhe vom Brand ergriffenen Mädelche des Daubes aus einer Bodenleite herabstürzten lassen. Als er Hinnerk sah, schrie er ihm zu: „Herr! Herr! Das Vieh! Das Vieh! Und unsere Herde!“

Da kam Leben in den Bauer, der einen Augenblick wie erstarrt gewesen war. „Welle her!“ rief er. Schlang das Tier ein und ließ das Vieh heraus!“ Dann belann er lag: „In dein Vieh mehr im Hause?“

„Ja, die Frau und das Kind!“ schreie die Großmutter, und der Anstalt hiege hing: „Der Junge ist noch in seiner Kammer!“

Ein furchtbarer Schreck durchlief den Bauer. Menschenleben in Gefahr! Er wandte sich der Mutter, die sich jetzt um ihn gekümmert hatten. „Soll den Jungen von der Diele herans und das Vieh. Ich hole die Frau und das Kind! Wer kommt mit?“

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für langjährige bewährte Qualitäten allerbeste Fabrikate.

Wollwäsche und Wollwaren

Herren-Hemden
m. Achsel od. Vorderschl.
Herrenbeinkleider
jede Weite und Länge
Kinder-Trikots
offen u. geschlossen weiss
und grau, für das Alter
von 1 bis 15 Jahren.
Trikot mit Futter.
Wolle gestrickt.
Normalgewebe.
Ankäpft-Höschen.

Damen-Hemden
mit Spitze tailliert.
Damen-Hosen
offen und Reform-Facon.

Leib-Binden
Damen-Westen
Strumpfwaren
Handschuhe
Gamaschen

Damen-Jacken
m. ganz. u. halb. Aermeln
Herren-Jacken
Vorderschluss dopp. Brust
Damen-Untertailen
mit und ohne Aermel,
gewebt, gestrickt.
**Wollene Corsett-
Schoner**
mit halben, dreiviertel und
ganzen Aermeln.

Knaben-Hemden
für jedes Alter passend.
Knaben-Hosen
in allen Grössen vorrätig.
Um Schlagtücher
Tailentücher
Kopf-Schals
Woll-Sweater

Herren-Westen
ein- und zweireihig.
Knaben-Westen
für jedes Alter passend.
Barchend-Hemden
für Mädchen.
Barchend-Hosen
offen und geschlossen.

WALTER HÜTHER Elbingerode.

Manufakturwaren — Modewaren — Konfektion

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Elbingeroder

Konsumverein E. G. m. b. H.

Zu der auf **Sonntag, den 18. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr** im Hotel „Goldener Adler“ hier selbst anberaumten

Generalversammlung

werden die Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage pr. 2. Halbjahr 1916 und Erteilung der Entlastung.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns bezw. der den Mitgliedern zu verteilende Dividende.
3. Genehmigung u. er Anschaffung einer Registrier-Kasse für Filiale Königshof.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
D. Hartung.

Elbingeroder

Konsumverein E. G. m. b. H.

Der Geschäftsbericht mit Bilanz

per 2. Halbjahr 1916 liegt aus.
Der Vorstand.

Für sofort oder später ein ordentl.

Mädchen,

auch Kriegserwitte, gesucht, welche
melten kann.

Ebenso zum 1. März ordentl.

Bursche,

kann auch Kriegsbeschädigter sein,
der Landwirtschaft versteht. Beste
frei. Angebote mit Lohnforderungen
an:

**Theodor Melching,
Hann. Wänden, Neuhofswende.**

Suche zum 1. März einjährl.

Köchin

die Lust hat zuzulernen.
**Frau v. Boas,
Berlin, Klostherstr. 51.**

Gesucht jüngeres, sauberes,
ordentliches

Mädchen

für Haus und Küche. Gehalt 40
Taler und kostenfrei. Angenehme
Stelle. Eintritt sofort. Angebote
erbitet

**Karl Maurer,
Bauhofs-Gasthof Meinerken,
(Gannover).**

Heute, am 6. Februar, folgte nach kurzer, schwerer
Krankheit meine liebe, herzensgute Mutter

Johanne Herdam

geb. Dommers,

meinem vor 6 Wochen heimgegangenen Vater in die
Ewigkeit nach.

Dies zeigt im tiefstem Schmerze hierdurch an:

Hermine Herdam.

Elbingerode, den 7. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Drei tüchtige solide

Fahrburschen

für sofort oder bald in den Harz zum Eisenladefahren
für Geeresbedarf gesucht. **Wochenlohn M. 40.—** bei freier
Station. Möglichst persönliche Besungen **Sonabend, den 10.
2. im Gasthof zum Adler, Rothschütte (Kreis Jfzfeld) oder Sonn-
tag 11. 2. Zentralgasthof, Nordhausen.**

Buchdruckerarbeiten jeder Art

liefert in moderner, geschmackvoller und
sauberer Ausführung zu billigsten Preisen

die Buchdruckerei des Harz-Boten.

Bedeutend mehr **Butter** erzielt jeder **Landwirt** und

Milchviehbesitzer durch Anschaffung eines

Hansa Torpedo Separator

Selbst für kleinste Betriebe eine passende Maschine.
Der **Hansa Torpedo Separator** macht sich in **kurzer
Zeit** durch Mehrausbeute **bezahlt**.
Fünf Jahre Garantie.
Günstige Preise und Verkaufsbedingungen.
Sofort lieferbar.

Maschinen-Industrie für Landwirtschaft
Georg Gassenheimer G. m. b. H.
Halle a. S., Halberstädterstr. 1.
Vertretung und Lager **Hermann Vögeley,
Elbingerode, Schulstr. 127.**

Vederfett

ist wieder eingetroffen bei
Ernst Lüders Nachf.

Schneeschaukeln

sind wieder vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf.

Gedenket der hungernden Vögel!

Diabolo-Separatoren

sind die wirklich besten und billigsten Milchenträumungs-Ma-
schinen der Welt! **Unerreichte Einfachheit, Leicht- u. leicht
zu behandeln, Größte Haltbarkeit, Schärfste Enträumung,
Leicht zu reinigen, Leicht zu drehen, Selbstbalanzierende
Trommel, Billigster Preis, denn der Diabolo erfordert im Ver-
gleich zu anderen erstklassigen Separatoren gleicher Stundenleistung viel
geringere Ausgaben, 5 Jahre Garantie.** Die gangbarsten Größen
am Lager.

Elbingerode.

Herrn. Mensch.

Legehühner, sowie Kaninchen

werden zu kaufen gesucht. Angebote
erbitte nach dem

Blauen Engel.

Zum Backen geeigneten Salatöl-

Erst
empfehl
Ernst Lüders Nachf.

Meine große Auswahl in Ketten

für Pferde, Rinder, Kälber,
Ziegen usw. bringe den Lieb-
haltern in empfehlende Erinnerung.
Ernst Lüders Nachf.

Einkochgläser

in allen Größen, sowie Bügel und
Gummiringe sind wieder vorrätig bei
Ernst Lüders Nachf

Elektrische Birnen Taschenlampen

Erst-Batterien und
Birnen.

Karbid-Steinlampen
Firma A. Anger.

Einkochgläser

in allen Größen sind wieder vorrätig
Firma Louis Vollmer.

Deutsche Warte

Wer neben der Heimats-
zeitung noch
eine inbeträchtliche, dabei billige
illustrierte Berliner Tageszeitung
mit täglicher Unterhaltungs-
beilage und wöchentlich
6 Beilagen lesen will, der
bestelle die „Deutsche Warte“,
die im 26. Jahrgang erscheint,
Leitartikel führender Männer
aller Parteien über die Tages-
und Reformfragen bringt (die
„D. W.“ ist das Organ des
Samstagschiffes für Krieges-
heimstätten), schnell und rich-
tig über alles Wissenswertes
aus Zeit und Leben berichtet
und monatlich nur 90 Pf.
(Postgeld 14 Pf.) kostet.
Nun verlangen Probeummern
vom Verlag der deutschen
Warte Berlin NW 6.

Elektr. Taschenlampen Erst-Batterien Erst-Birnen

empfehl
Ernst Lüders Nachf.